

Püñktchen auf dem i

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **105 (1979)**

Heft 39

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vergnügliche Lektüre

Voll skurrilen Humors ist J. Carrelman, der sich über die Technik (oder über die Menschen, die sie anwenden) lustig macht in einem weiteren Katalog über «*Neue erstaunliche Dingelinge*» (Benteli Verlag, Bern): Phantastische technische Gebilde, von denen uns manche trotz (oder wegen) ihrer Ausgefallenheit so ungewohnt gar nicht scheinen wollen.

Auch «*Rund um die Wurst von A-Z*» soll uns unter dem Titel «Humor» nicht ganz wurst sein, denn dieses Rezeptbuch mit einem Querschnitt durch die ganze Wurstigkeit ist nicht nur (von Hans Erpf) für Freunde wurstiger Magenfreuden gemacht, sondern auch vergnüglich und appetitanregend illustriert. (Verbandsdruckerei AG, Bern.)

Im österreichischen Verlag Plötz und Ausserhofer erscheinen zwei Buchreihen, eine ernste und eine heitere, herausgegeben von Josef V. Stummer. Band 1 der heiteren Reihe enthält «*gereimte Gedichte von bleibendem Wert aus Vergangenheit und Gegenwart*». Ihre Verfasser sind bei uns meist nicht bekannt, was indessen der erheiternden Wirkung mancher ihrer Kostproben keinen Abbruch tut, vor allem dann nicht, wenn sie durch ihren Dilettantismus vergnügt stimmen.

Und endlich wieder einmal ein witziges Kinderbuch: «*Knolle auf der Litfasssäule*» von Herbert Heckmann, illustriert von Elfi Zechner. Der Verfasser erzählt von Knolle, dem Schlüsselkind, das immer weiss, wo in der grossen Stadt etwas läuft. Und was läuft, das mag die jungen Leser nicht nur nachdenklich stimmen, sondern bringt sie auch ausgiebig zum Lachen. (Verlag Huber, Frauenfeld.)

Schliessen wir mit einem humorvollen Schweizer Autor: In «*Engel aus der Schreibmaschine*» beschreibt Katharina von Arx einmal mehr, auf welche abenteuerlichen Wege sie getrieben wurde, weil sie den Ehrgeiz hatte, Bücher zu schreiben und ein eigenes Haus zu erwerben. Solche Abenteuer sind immer am vergnüglichsten, wenn man sie hinter sich hat. Dem Leser (als Zuschauer) ist der Spass am ungetriebtesten. (Verlag Huber, Frauenfeld.)

Johannes Lektor

Pünktchen auf dem i



öff

Hamburger Witz

Der König von Dänemark belagerte im Jahr 1679 Hamburg mit einem starken Heer, konnte aber nichts ausrichten und musste mit seinen Truppen wieder abziehen. Da liessen die Hamburger eine Münze prägen. Auf der einen Seite stand:

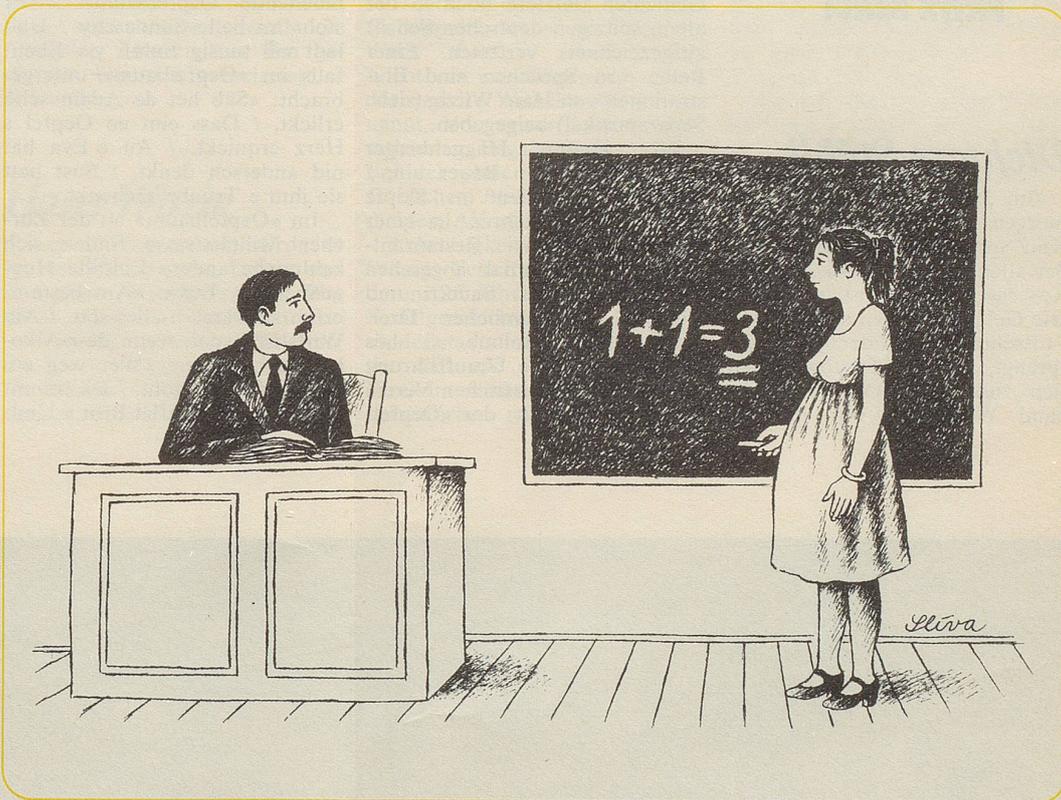
Der König von Dänemark ist vor Hamburg gewesen. Was er ausgerichtet hat, ist auf der Rückseite zu lesen.

Die Kehrseite aber war blank und leer.

Uff Baaselbieter Dütsch gseit

Gwüs isch
nummen eis,
nämmlig deis,
ass nüt
gwüs isch.

HANS HÄRING



Gallettiana

«Die Kälte wächst gegen den Nordpol um zehn Grad, und zuletzt hört sie ganz auf.»

*

«Die Inseln des Mittelmeers sind alle grösser oder kleiner als Sizilien.»

*

«Richard III. liess alle seine Nachfolger hinrichten.»

*

«Varus war der einzige römische Feldherr, dem es gelang, von den Deutschen besiegt zu werden.»

Eheglück

Ein wenig begüterter Farmer in vorgerückten Jahren findet, nun wäre es an der Zeit, eine sehr begüterte Nachbarin, auch sie in vorgerückten Jahren, zu heiraten. Kaum sind sie getraut, kauft er bereits ein prachtvolles

Pferd. Die Gattin betrachtet es und meint: Das Zitat

«Wenn ich nicht das viele Geld hätte, wäre das Pferd nicht hier.»

Worauf der Gatte entgegnet: «Wenn du nicht das viele Geld hättest, wärs du auch nicht hier.»

Es ist schwieriger, eine vorgefasste Meinung zu zertrümmern als ein Atom.

Albert Einstein

Heinz Stieger
Satirische Bilder

Ausstellung
vom 7. bis 30. September 1979

Quartiermuseum «Hüsli»
Risweg 1, 8041 Zürich

Öffnungszeiten:
Freitag 19 bis 21 Uhr,
Samstag und Sonntag
14 bis 17 Uhr



De Jakob tribt sini Chüe dör en Weg mitere Vebottaflle. Do chont en Polizischt ond haut de Jakob aa: «Gsiend ehr nüd, as de Weg gad för Fuessgenger ischt?» Seelerüebig meent de Jakob: «Recht hescht, recht hescht, schrieb gad d Nummere vo mine Chüe uuf, d Rechnig chascht meer schicke.»

Sebedoni